

Jobperspektiven für alle

Von **Redaktion** - 13. Januar 2017



Foto: Markus Scholz

Trier. Langzeitarbeitslos, über 50 Jahre alt, chronisch krank, das heißt heute: kaum Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Die „Jobperspektive“ der Bürgerservice (Büs) GmbH bietet Menschen, denen es aus unterschiedlichen Gründen schwerer fällt, am Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, eine Perspektive für ihre berufliche Zukunft. Meist sind es mehrere Probleme wie gesundheitliche Einschränkungen, Sucht, Schulden, Vorstrafen, geringe oder nicht mehr verwertbare Qualifikation oder fehlende Mobilität, die einer erfolgreichen Wiedereingliederung im Wege stehen.

Der Europäische Sozialfonds (ESF) und das Jobcenter Trier haben nun grünes Licht für die Fortführung des Angebots gegeben. „Ein Schwerpunkt der Arbeit ist die tätigkeitsorientierte Qualifizierung“, sagt Projektleiter Martin Müller. Diese erfolgt beim Sozial- und Integrationsunternehmen Büs in den Berufsfeldern Holz, Metall, Textilverarbeitung, Garten- und Landschaftsbau. „Mindestens genauso wichtig ist die persönliche Unterstützung und Förderung der Teilnehmer, von

denen über die Hälfte länger als zehn Jahre arbeitslos ist.“

„Diese Menschen weist das Jobcenter Trier dem Projekt zu. Die Teilnehmer benötigen individuelle und ganzheitliche Unterstützung durch ein multiprofessionelles Team. Dies hilft ihnen, die Probleme in den Griff zu kriegen, soziale und berufsbezogene Kompetenzen zu erwerben oder aufzufrischen, für sich neue Ziele zu formulieren und diese mit Unterstützung strukturiert anzugehen“, sagt Marita Wallrich, Geschäftsführerin des Jobcenters.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des BÜS ist seit über 25 Jahren die Qualifizierung und berufliche Integration von langzeitarbeitslosen Menschen. Mit der erneuten Bewilligung des Projektes „Jobperspektive“ kann diese Arbeit nun weitergeführt werden. red
